

Dr. Georg F. Backhaus

Grußwort des Präsidenten

Liebe Nachwuchswissenschaftlerinnen, liebe Nachwuchswissenschaftler,

wenn eine wissenschaftliche Tagung zum vierten Mal in Folge mit hoher Beteiligung stattfindet, kann man sicherlich bereits von einem Erfolgskonzept sprechen. Das Nachwuchswissenschaftlerforum des Julius Kühn-Instituts (NWF) ist eine solche Veranstaltung. Über 50 Studierende, Doktoranden und PostDocs aus 14 Instituten des JKI präsentieren auch in diesem Jahr wieder Ergebnisse aus ihren wissenschaftlichen Arbeiten. Es macht mich stolz mit erleben zu dürfen, wie eine so große Zahl junger Forscher aus den verschiedensten Fach- und Wissenschaftsgebieten gemeinsam eine Konferenz eigenständig plant und durchführt. In Umfang und Gestaltung kann das NWF tatsächlich ein Vorbild für andere Tagungen am JKI und nicht nur dort sein. Hervorheben möchte ich die in diesem Jahr erstmalig durchgeführten Poster-Präsentationen. Sie erlauben jedem Teilnehmer, auch dieses Mittel der Vorstellung und Diskussion von Forschungsergebnissen unabhängig von einem strengen Vortragsplan zu nutzen. Ganz besonders freue ich mich darüber, dass unser Kooperationspartner am Hauptstandort, das GutsMuths-Gymnasium in Quedlinburg, einen Beitrag zum kulturellen Rahmenprogramm des NWFs leistet. Ich wünsche mir, dass hieraus weitere Impulse für die Zusammenarbeit beider Einrichtungen erwachsen. Neue Impulse für Ihre wissenschaftlichen Arbeiten wünsche ich auch Ihnen. Tauschen Sie sich aus, diskutieren Sie fleißig und vor allem: Lassen Sie das 4. NWF wieder zu einem vollen Erfolg werden!

Greetings from the president

Dear Young Scientists,

The Young Scientists Meeting of the Julius Kühn-Institute takes place in the fourth consecutive year and can therefore surely be characterized as a concept for success. This year again, more than 50 graduates, PhD students and PostDocs from 14 institutes of the JKI present their scientific results. It makes me proud to witness the realization of a conference which was independently planned and accomplished by the young scientists themselves. In scope and configuration the Young Scientists Meeting has the property to act as a pattern for further conferences at the JKI and not only there. In particular, I emphasize the new poster sessions which are part of the meeting for the first time. Participants thereby have the opportunity to choose between different ways of presenting scientific work. Furthermore, I am indeed very pleased that our cooperation partner, the GutsMuths-Gymnasium, Quedlinburg, contributes a cultural event. By these means, I would really appreciate to see further impetus arising for the cooperation of both institutions. This gives me the cue for wishing you, the young scientists, every success for your future scientific work and career. Have a mutual exchange, discuss sedulously and, what's more, let the 4th Young Scientists Meeting again become a complete success!



Dr. Georg F. Backhaus